

Liebe Mitglieder des DNV,
 liebe Freundinnen und Freunde
 der Schifffahrt,

ein richtig gut gelungener Deutscher Schifffahrtstag, der insgesamt siebenunddreißigste, der nach siebenundfünfzig Jahren wieder einmal in Hamburg stattfand, liegt hinter uns. All denen, die das ermöglicht haben, die die vielfältigen Veranstaltungen geplant, Räumlichkeiten und Catering besorgt, Sponsoren gewonnen, die Anmeldungen gemanagt, die Website des Schifffahrtstages gepflegt, Pressemitteilungen vorbereitet und vieles mehr getan haben, sei Dank. Hamburgs Staatsrat Andreas Rieckhof aus der Behörde für Wirtschaft und Innovation hat allen Beteiligten »für die hervorragende Organisation und Durchführung des 37. Deutschen Schifffahrtstages in Hamburg« seinen herzlichen Dank ausgesprochen, den ich hier sehr gerne weitergeben möchte.

Wieder einmal konnte der Deutsche Nautische Verein diesmal in Verbindung mit dem Nautischen Verein zu Hamburg und seinen Partnern zeigen, welche herausragende inhaltliche Kompetenz und auch welche organisatorische Kraft in uns steckt. Das ist nicht selbstverständlich und es ist umso bemerkenswerter, als

dass unsere gesamte Vereinsarbeit bis hin zu nationalen Ereignissen wie dem Deutschen Schifffahrtstag vom ehrenamtlichen Engagement getragen wird. Darauf können, darauf sollten wir gemeinsam stolz sein.

Aber, getreu der alten Weisheit, dass dort wo Licht ist, sich auch Schatten zeigt, wird genau diese Grundlage unserer Arbeit in den Nautischen Vereinen zunehmend zu einer Gefahr, denn das ehrenamtliche Engagement gerät in Deutschland insgesamt in eine Krise.

Sichtbar wird die wachsende Krise des Ehrenamtes nicht nur in unseren Nautischen Vereinen, sondern auch bei den wohl größten Vereinen Deutschlands, den Sportvereinen. Ein Beleg dafür findet sich im aktuellen Sportentwicklungsbericht des Bundesinstituts für Sportwissenschaft. Darin ist Folgendes zu lesen: *»Blickt man auf die Ressourcensituation der Vereine, so zeigt sich, dass das ehrenamtliche Engagement die zentrale Herausforderung bleibt. Die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen FunktionsträgerInnen stellen 17,5 % der Vereine vor existenzielle Herausforderungen. Besonders proble-*



Dr. Iven Krämer

»matisch ist der Rückgang junger Engagierter.«

Eine solche Entwicklung erleben wir auch in vielen unserer Nautischen Vereine. In einigen finden sich keine Engagierten mehr, die im Vorstand mitmachen möchten, einige Vereine lösen sich sogar auf und fast überall fehlt es an jüngeren Nachwuchskräften. Es liegt an uns gemeinsam, gegenzusteuern und den Nautischen Vereinen eine Zukunft zu geben. Beispiele wie der Deutsche Schifffahrtstag, die engagierte Arbeit des Ständigen Fachausschusses und auch die vielfältigen Veranstaltungen entlang der Nord- und Ostseeküste zeigen, dass wir es können.
 Herzlichst,



Impressum: Deutscher Nautischer Verein von 1868 e.V.

Herausgeber: Vorstand Kpt. Christian Suhr

Prof. Dr. Iven Krämer | Finn Burchard

Geschäftsstelle: Arne Rehder

Palmaille 29 | 22767 Hamburg | Tel.: 040 / 36 93 95 24

E-Mail: info@dnvev.de | www.dnvev.de

Rechtliches: Namensbeiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, Sie entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion oder des Herausgebers. Für unverlangt eingereichte Artikel und Abbildungen übernimmt der DNV keine Haftung.



DEUTSCHER SCHIFFFAHRTSTAG

Der Deutsche Nautische Verein von 1868 e.V. (DNV) hat zusammen mit dem Nautischen Verein zu Hamburg und den Partnern DMB und BDB den 37. Deutschen Schifffahrtstag vom 06. bis zum 08. Mai 2025 unter dem Motto »**Schifffahrt: sicher, vernetzt, klimaneutral!**« in Hamburg erfolgreich ausgerichtet.

Mit einem Senatsempfang im großen Festsaal des Hamburger Rathauses wurde der DST 2025 von der Wirtschaftsministerin Frau Dr. Melanie Leonhard vor 350 Gästen offiziell eröffnet.

Vor dem Senatsempfang fand bereits am 6. Mai eine hochrangig besetzte **Maritime Sicherheitskonferenz** im Internationalen Maritimen Museum (IMMH) in der Hamburger HafenCity mit 160 Teilnehmern statt.

In den nächsten Tagen folgten ebenfalls viel beachtete und überwiegend sehr gut besuchte Maritime Fachtagungen in den Räumlichkeiten des IMMH und der Stiftung Seefahrtsdank an der Palmaille 29.

Hierbei wurde über die aktuellen Themen »**Maritimes Engineering für den Klimaschutz**«, »**Künstliche**



Senatsempfang



Konteradmiral
Müller-Meinhard



Bürgermeister Tschentscher



Schifffahrtssessen Festsaal und Empore

Intelligenz in der Maritimen Branche», »Das neue europäische Ozeanzeitalter« sowie über **»Der Hafen der Zukunft: sicher, vernetzt, klimaneutral!«** berichtet und diskutiert.

Die Moderation der Fachtagung zu den Häfen hatte unser Vorstandskollege Dr. Iven Krämer übernommen. Mit dem traditionellen Schifffahrtssessen des Nautischen Vereins zu Hamburg am 08. Mai 2025 im Festsaal des Hotels Grand Elysee wurde der 37. Deutsche Schifffahrtstag in Hamburg beendet. Mit 650 Gästen wurde ein neuer Gästerekord aufgestellt. Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg hielt ein viel beachtetes Grußwort.

Ein besonderer Ehrengast war der Präsident der World Maritime University WMU in Malmö und Konteradmiral Müller-Meinhard hielt eine launige, zugleich aber die veränderte maritime Sicherheitslage reflektierende Kapitansrede.

Während des Schifffahrtssessens wurden erneut die beiden Jahrgangsbesten der Ausbildung zu Schifffahrtskauleuten mit dem Förderpreis des Nautischen Vereins zu Hamburg ausgezeichnet.



Dr. Wibke Mellwig

Kapitän Christian Suhr



Schifffahrtssessen Förderpreis

STÄNDIGER FACHAUSSCHUSS

Der **AK Umweltschutz** hat auf der letzten Sitzung des StFA das Positionspapier »Zukünftige Schiffsantriebe und Schiffskraftstoffe« vorgestellt. Nach eingehender inhaltlicher Diskussion wurde das Positionspapier einstimmig verabschiedet und an den Vorstand zur Freigabe weitergeleitet. Anschließend hat der AK-Leiter Carsten Wibel die Ergebnisse des Positionspapiers auf der Fachtagung »Maritimes Engineering für den Klimaschutz« als Bestandteil des DST 2025 am 7. Mai 2025 offiziell vorgestellt. Das gesamte Positionspapier kann auf der DNV-Website nachgelesen werden.

Der **AK Ausbildung und Soziales** befindet sich in der Abschlussphase zur Beleuchtung des Themas Ausbildungsschiffe und wird seinen Bericht auf der nächsten StFA-Sitzung vorstellen.

Der **AK Sicherheit auf See und an Bord** begann das Jahr mit einem Vortrag zu den Grundlagen der LI-Batterien. An weiteren Terminen in naher Zukunft sollen die Ziele des AK's zu Detektions- und Löschanlagen an Bord von Pure Car and Truck Ships (PCTS) definiert werden. Außerdem sind weitere Vorträge zu Löschanlagen, operativer Brandbekämpfung und zu Case-Studies geplant.

Der **AK Recht** hat im Jahr 2024 eine Stellungnahme des DNV zur Schaffung einer effektiven, international wettbewerbsfähigen deutschen Flaggenstaatsverwaltung und zur Modernisierung des deutschen Seeschiffrechts an das BMDV abgegeben. Bei ihrer Festrede anlässlich des Schifffahrtssessens zum Abschluss des DST ging die Abteilungsleiterin Wasserstraßen und Schifffahrt aus dem Bundes-Verkehrsministerium, Frau Dr. Wibke Mellwig, genau darauf ein.



NV Lübeck – Nautisches Essen unter dem Eindruck der politisch schwierigen Gemengelage im Ostseeraum

Am 28. Februar 2025 lud der Nautische Verein Lübeck zum 155. Nautischen Essen in die historischen Räume der Schiffergesellschaft ein. Die Lübecker beschäftigt die besorgniserregenden Entwicklungen vor der eigenen Haustür, dem Ostseeraum. Und so stand der ganze Abend und die Vorträge der Festredner unter dem Eindruck der durchaus schwierigen politischen Gemengelage zwischen den Ostseeanrainern und Russland.

Der neu gewählte 1. Vorsitzende des NV Lübeck, Kapt. Stefan Borowski eröffnete den Abend mit einer Begrüßungsrede und teilte sein Gefühl, dass das Weltgeschehen mittlerweile alle überfordert, den Überblick zu bewahren. Er brachte seine Sorge zum Ausdruck, dass unsere Werte, Anstand, Moral und Achtung vor den Mitmenschen scheinbar dem Machtstreben, der Gier und der Unmenschlichkeit Einzelner gewichen oder durch sie gefährdet sind. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist auch nach drei Jahren nicht beendet und hat massive Einwirkungen auf Schifffahrt, Handel und die Sicherheit der Ostseeanrainer, traditionell Lübecks Seehandelspartner.

So sind alle Verkehre zwischen Russland und der Hansestadt zum Erliegen gekommen. Zum Erliegen sind auch die Verkehre über den Elbe-Lübeck-Kanal gekommen, da die Donnerschleuse derzeit wegen dringender Instandsetzungsarbeiten gesperrt ist. Dies bedeutet, so Stefan Borowski, dass Warenströme, zu höheren Kosten, über die Straße, über die Schiene oder über andere Seehäfen umgeleitet werden müssen. Hier warb er für ein besseres Verständnis für logistische Zusammenhänge bei den Zuständigen und daraus resultierend, eine schnellere, zeitnahe Behebung von Infrastrukturproblemen.



© NV Lübeck

von links: Minister Werner Schwarz, Christian Suhr, Hon. Consul von Finnland Bernd Jorkisch, Hon. Konsulin von Schweden Vivian Paesler-Hinsen, Stadtpräsident Henning Schumann, Bausenatorin Joanna Hagen, Holger Lehmann, Unternehmensgruppe Lehmann, und Stefan Borowski, 1. Vors. NV Lübeck

Auf die Auswirkungen für Lübeck und den Lübecker Hafen ging dann auch der Stadtpräsident Henning Schumann ein, der auch Grüße des Oberbürgermeisters Jan Lindenau überbrachte.

Nach dem Hauptgang folgte die Festrede von Werner Schwarz, seines Zeichens Minister für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein, der die regionalen Themen der Ostseeregion im gesamt-europäischen Kontext betrachtete und dabei auch auf die Rolle des Bundeslandes in vielen überregionalen Gremien einging.

Zu guter Letzt folgte noch ein Maritimes Impulsreferat von Bernd Jorkisch, dem Honorarkonsul der Republik Finnland und Doyen des Konsularkorps in Schleswig-Holstein. In einer lebhaften, engagierten Rede stellte er die Sicht der Finnen auf die Bedrohungslage aus dem Osten dar. Das Land teilt sich mit Russland eine 1300 km lange Grenze und sah sich 2023, nach 80 Jahren Neutralität, aufgrund einer stärker werdenden Bedrohung, dazu gezwungen unter den Schutzschirm der NATO zu ziehen.

Nicht überraschend führten die spannenden Beiträge aller Redner im Anschluss zu lebhaften Diskussionen unter den 230 geladenen Gästen.



NV zu Bremen e.V. – Vortragsveranstaltung zur Entwicklung, Konstruktion und Einsatzzwecke von LCO2-Tankern

Am 18. Februar 2025 lud der Nautische Verein zu Bremen wieder zu

einer Vortragsveranstaltung in das Haus Tritonia ein. 63 Teilnehmer hörten einen interessanten und aufschlussreichen Vortrag von Wolfgang Franzelius der HB Hunte Engineering GmbH aus Oldenburg über die Entwicklung, Konstruktion und Einsatzzwecke von LCO2-Tankern. Dies schloss neben Großtankern für ‚cargo capture on board‘ auch Binnentankschiffe bis zu 4.000 GT für LNG und LCO2 ein.

Einige der Endlagermöglichkeiten wurden vorgestellt. Wie zu erwarten, sind die Transporte noch subventionierte Umweltschutz-Maßnahmen, weil finanziell nicht lukrativ. An Vortrag und Diskussion schloss sich ein köstliches hanseatisches Reis & Curry-Essen an, das vom Tafelhaus mit hauseigenem Mango-Chutney zubereitet wurde. John Marcus, Erster Schriftführer



NV Brunsbüttel – 55. Nautisches Essen im Zeichen des neuen »Deutschland Tempos«

Kapitän Michael Hartmann, Vorsitzender des Nautischen Vereins Brunsbüttel e.V. hatte geladen und rund 180 Vertreter aus Politik, Hafenwirtschaft, Schifffahrt und regionaler Wirtschaft kamen am 14. März 2025 zum diesjährigen 55. Nautischen Essen ins Hotel Zur Traube in Brunsbüttel. Nach der offiziellen Begrüßung und einführnden Worten, in denen Michael Hartmann auf lokale maritime Herausforderungen, wie den Ausbau der 5. Schleuse in Brunsbüttel, die Ertüchtigung des NOK für die Zukunft und den Fachkräftemangel bei Lotsen und Verwaltung einging, folgte der Schafferspruch und die Übergabe an den diesjährigen Festredner. Dafür konnte Dr. Peter Röttgen, der Geschäftsführer der Deutschen Energy Terminal GmbH (DET) gewonnen werden. Die DET ist die bundeseigene Gesellschaft für den Betrieb von Terminals in Wilhelmshaven, Stade und Brunsbüttel, über die Flüssig-

erdgas (LNG) per Schiff angelandet wird. In Zeiten des Umbruchs, in denen Versorgungssicherheit nicht mehr selbstverständlich erscheint und die Energiewelt neu definiert werden muss, stärkt die DET damit die Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa. Dr. Röttgen gab in seinem interessanten Vortrag einen Einblick in den Aufbau der Gesellschaft im Zuge des neuen »Deutschland Tempos«, bei dem vieles, was vorher unmöglich erschien, pragmatisch und unbürokratisch gelöst werden konnte. Er dankte dabei ausdrücklich allen Beteiligten, von der Politik, der Verwaltung, über die Sicherheitsbehörden, den Lotsen bis hin zu den Hafenverantwortlichen und den Reedern der sogenannten Floating Storage and Regasification Units (FSRU), die an den Standorten die Ladung von LNG Tankern übernehmen, das flüssige Erdgas in den gasförmigen Aggregatzustand verwandeln und ins Gasnetz einspeisen.

Ein Deutschland Tempo beim Schleusenausbau, beim Ausbau des NOK, beim Ausbau der regionalen Infrastruktur und bei der Unterstützung für den Strukturwandel im gesamten Landkreis wünschten sich dann auch die Überbringer der vier Grußworte.

Neben dem Stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Brunsbüttel, Dirk Mohr, sprach der Landrat Torben Schütt, Jens B. Knudsen als Geschäftsführer von Sartori & Berger und Kapt. Hans-Hermann Lückert, neugewählter Beiratsvorsitzender des Deutschen Nautischen Vereins.

Zwei weitere Höhepunkte der Veranstaltung waren die Verleihung des Navigare Preises des NV Brunsbüttel an Frank Schnabel und die Ehrung von Bernd Appel.

Frank Schnabel ist Geschäftsführer der Schramm Gruppe und wurde für seine Verdienste um den Seehafen Brunsbüttel, um die Seehäfen an der Elbe, sowie für die Stadt Brunsbüttel und die Region Dithmarschen geehrt. Die Laudatio hielt der stellvertretende Vorsitzende des Nautischen Vereins, Stefan Mohrdieck. Bernd Appel wurde, als Würdigung seines Schaffens für den Nautischen Verein, zum Ehrenvorsitzenden des NV Brunsbüttel ernannt. Die Laudatio hielt Kapt. Michael Hartmann.

Die gesamte Veranstaltung wurde abgerundet durch ein exzellentes Reis & Curry Gericht mit unzähligen Zutaten und der Gelegenheit zu einem regen Austausch der Gäste vor, während und nach der Veranstaltung.



NV zu Bremerhaven – Vortragsveranstaltung zum Thema »Psychische Belastungen von Seeleuten« am 20.02.2025

Dirk Obermann, Koordinator für die Psychosoziale Notfallversorgung der Deutschen Seemannsmission, referierte über die psychischen Herausforderungen, die sich Seeleuten heute stellen und über die entsprechenden Angebote zur Unterstützung der mentalen Gesundheit, Seelsorge und Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV). Einschneidende Ereignisse wie ein schwerer Arbeitsunfall, ein Brand, ein Todesfall oder ein Suizid, führt für die Crew an Bord zu enormen

psychosozialen Belastungen, aus deren Folge sich u. U. auch psychische Erkrankungen wie z. B. PTBS entwickeln können. Erschwerend kommt hinzu, dass diese potentiell traumatischen Erlebnisse nicht zuhause, im eigenen sozialen Umfeld der Familie bewältigt werden können, weil die Seeleute in der Regel an Bord verbleiben und das Schiff wieder in Fahrt bringen müssen. Die Deutsche Seemannsmission unterstützt Seeleute, nach diesen besonders belastenden Ereignissen vor Ort in den 15 deutschen und in 15 weiteren Häfen, in denen sie präsent ist. Darüber hinaus berät und unterstützt die Organisation auch weltweit Seeleute und Reedereien telefonisch oder online. Seit 2020 ist Dirk Obermann in Notfällen mit Reedereien und betroffenen Seeleuten in Kontakt und koordiniert Anfragen, Einsätze und das Team

der zurzeit 40, in der Krisenintervention speziell qualifizierten Fachkräften. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 84 PSNV-Einsätze durch die Deutsche Seemannsmission absolviert, die zudem, auch sehr eng mit dem Havariekommando zusammenarbeitet und in größeren Schadenslagen, die notwendigen PSNV-Fachberater im Krisenstab stellt. Die Psychosoziale Notfallversorgung der Deutschen Seemannsmission wurde mit Sondermitteln der Evangelischen Kirche in Deutschland finanziert, um diese Arbeit aufzubauen. »Diese erste Projektphase ist nun abgeschlossen und wir suchen neue Wege der Finanzierung. Insbesondere wünschen wir uns hier auch eine stärkere Beteiligung der maritimen Unternehmen, wie z.B. der Reedereien, Agenturen und Logistikunternehmen« so Dirk Obermann.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND BEIRAT

Am Donnerstag, den 20. Februar 2025 fand die diesjährige Jahresmitgliederversammlung mit anschließender Beiratssitzung in den Räumen der Stiftung Seefahrt dank in Hamburg statt. Neben dem Bericht des Vorstands über die Aktivitäten des DNV im letzten Jahr 2024, erläuterte der Vorstand die geprüfte Haushaltsabrechnung für 2024 und den Haushaltsplan für 2025. Es folgte die Entlastung des Vorstands mit großer Mehrheit. Anschließend wählten die Mitglieder, ebenfalls mit großer Mehrheit, Kapt. Hans-Hermann Lückert in den Beirat. Hierzu war Lückert zuvor aus dem Vorstand des DNV zurückgetreten. Für den freigewordenen Posten im Vorstand schlug der Nautische Verein Rostock sein eigenes Vorstandsmitglied Finn Burchard als Nachfolger vor. Dieser wurde von den Mitgliedern wiederum mit großer Mehrheit in den Vorstand gewählt. Auf der

anschließenden Beiratssitzung wurde Hans-Hermann Lückert dann zum Vorsitzenden des Beirats gewählt, da der langjährige Vorsitzende Frank Leonhardt vorab erklärt hatte, zukünftig nicht mehr als Vorsitzender zur Verfügung zu stehen. Vorstand und Beirat dankten Herrn Leonhardt für seinen langjährigen und engagierten Einsatz für den DNV und schlugen vor, ihn auf der nächsten Mitgliederversammlung des DNV zum Ehrenmitglied zu erklären. Eine weitere Veränderung im Vorstand des Deutschen Nautischen Vereins (DNV) besteht im Ausscheiden von Kapitän Matthias Imrecke im April 2025 aufgrund seines Eintritts in den wohlverdienten Ruhestand. Wir bedauern diese persönliche Entscheidung sehr und sind außerordentlich dankbar für Kapitän Imrecke's ehrenamtliches Wirken zugunsten des DNV.



Neues DNV-Vorstandsmitglied
Finn Burchard

© DNV